



Lungenfunktionsprüfung

Die Lungenfunktionsprüfung gehört zur Basisdiagnostik von Lungenerkrankungen. Es können verschiedene Atemvolumen und Strömungsgeschwindigkeiten der Lunge bestimmt werden. Aus diesen Ergebnissen kann man wiederum Rückschlüsse auf verschiedene Atemwegs- und Lungenerkrankungen ziehen.



Wie wird eine Lungenfunktionsprüfung durchgeführt?

- Die Lungenvolumina werden mit Hilfe eines Spirometers bestimmt. Über ein Mundstück atmet der Patient auf Anweisung in ein Atemrohr, wobei die Nase mit einer Nasenklemme verschlossen wird. Das Spirometer misst elektronisch die Menge der geatmeten Luft pro Zeit. Das Gerät bildet die Luftmengen, die bei diesen Atemzügen bewegt werden, graphisch ab. So lassen sich Messwerte aus verschiedenen Tests direkt miteinander vergleichen.

Bei welchen Erkrankungen ist eine Lungenfunktionsprüfung wichtig?

- Die häufigsten Atemwegserkrankungen sind das **Asthma bronchiale** und die **COPD** (chronisch-obstruktive Lungenerkrankung) mit einer Häufigkeit von um die 10% der Bevölkerung. Auch bei anderen Erkrankungen wie der Sarkoidose oder Lungenfibrose ist die Lungenfunktion ein wertvoller Baustein.
- Eingesetzt wird die Lungenfunktionsdiagnostik auch zur **Therapieüberwachung**. Die Funktion der Lunge und der Bronchien können sich im Rahmen von Infekten oder durch Allergene (allergieauslösende Stoffe) verändern. Dies muss rechtzeitig erkannt werden um die Therapie anzupassen. Deshalb sind regelmäßige Verlaufskontrollen, gerade bei diesen chronischen Erkrankungen, wichtig.

